

Montana 8-12-76, Mittwoch

Liebster Mutter,

Wenn mich die Koffer gepackt aufgrund Deiner
guten Liste und wir bringen sie nachher
zum Aufgeben weg. Es hat jetzt aufgehört
zu regnen und die Strassen sind getrocknet,
so dass wir mit dem Golf zur Fernverkehrs-
fabrik können. Ungefähr 1,50-2,00 m Schnee
sind uns gesamt gefallen. Es ist wunderbar-
klar. Im Tal soll es geregnet haben.
Von den meisten Bekannten haben wir uns
verabschiedet. Alle sagen dir die besten
Grüße u. Wünsche. Besonders auch Dr. Mühlberg.
Gestern war Carlos nachmals dort. Sein Haupt-
interesse warst du. Carlos musste ihm soweit
wie er konnte erzählen. Er findet es schön,
dass die Feiern schon weg sind. Bei an-
deren Leuten dauere es oft viel länger. Wenn
falle noch die selbige Aufstimmung, sagte ich
Carlos. Er meinte, es sei sehr verständlich,
dass diese etwas länger dauere, vor allem, weil
du doch jetzt erst wieder die Mittel von Manfred
nehmen kannst. Ich bin so froh, dass wir dich
am Samstag nachmittag endlich sehen können und
hoffe, dass alles so klappen wird, dass wir etwa
gegen 16:00 in Stuttgart bin. Dann können wir

diricht zu Dir. Ob Du Dir darum auch ein
kleines bißchen freuen kannst? Wir werden
sehen.

Die Begrüßung in der Welt über den „Gildemann“
freunden wir sehr. Er sagte uns, daß sie
entweder sei u. so konnten wir uns die Ausgabe
bis noch kaufen.

Gestern abend kam Herr Tappand, um nach
Dir zu fragen. Er saß eine Stunde da u. war
hilflos. Er darf noch länger nicht arbeiten.
Sein Kost sagte gestern, daß es weitere Untern-
ehmungen da. und noch längere Zeit bedarf.
Demnach muß er zum Kost u. hat trotzdem
oft viel Beschwerden. Er meinte, alle seine
Bekanntesten hätten etwas zu leiden. Da eine
dies, die eruchte das. Ab 50 frage es an. Das
kann man aber von Dir z.B. nicht sagen! Da
was mit 50 nicht.

Was sonst noch war, erzähle ich Dir münd-
lich.

Dies ist der letzte Brief bis zum Viecht-
schen am Samstag.

Wir alle 3 wünschen Dir in Liebe
und mit dem besten Wünschen für Dein
Wohl. Deine Kinder, Carlos u. Feeder.